

Ordnung zur Feststellung der besonderen Eignung  
für den Masterstudiengang  
Economics  
der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät  
vom 17.02.2011

Aufgrund des § 2 Absatz 4 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG), in der Fassung des Hochschulfreiheitsgesetzes (HFG) vom 31.10.2006 (GV. NRW. S. 474), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 08.10.2009 (GV. NRW. S. 516), hat die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln die folgende Ordnung erlassen:

Inhaltsübersicht:

§ 1	Zulassung zum Masterstudiengang Economics .....	2
§ 2	Zulassungsvoraussetzungen .....	2
§ 3	Gemeinsamer Zulassungsausschuss .....	3
§ 4	Bewerbung.....	4
§ 5	Auswahlverfahren .....	4
§ 6	Zulassungsentscheidung, Zulassungsbescheid .....	5
§ 7	Nachrückverfahren .....	6
§ 8	Einschreibung.....	6
§ 9	Täuschung .....	6
§ 10	Inkrafttreten und Veröffentlichung .....	6

## § 1 Zulassung zum Masterstudiengang Economics

<sup>1</sup>Zum Masterstudiengang Economics der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät kann eine Bewerberin bzw. ein Bewerber nur zugelassen werden, wenn für sie bzw. ihn nach dieser Ordnung eine besondere Eignung festgestellt wird. <sup>2</sup>Zulassungen für das erste Fachsemester werden nur zum Wintersemester erteilt.

## § 2 Zulassungsvoraussetzungen

(1) <sup>1</sup>Zulassungsvoraussetzung für diesen Masterstudiengang ist ein erfolgreich abgeschlossenes wirtschafts- oder sozialwissenschaftliches, mathematisches oder physikalisches Bachelorstudium, in dem mindestens 180 Leistungspunkten erworben wurden bzw. ein gleichwertiges, erfolgreich abgeschlossenes Studium. <sup>2</sup>Erfolgreich abgeschlossen im Sinne dieser Ordnung ist ein Studium, wenn die Gesamtnote mindestens 2,7 beträgt. <sup>3</sup>An das Studium nach Satz 1 werden zudem folgende Anforderungen gestellt:

- a) mindestens 20 Leistungspunkte aus dem Gebiet der Volkswirtschaft und mindestens 60 weitere Leistungspunkte aus einem wirtschafts- oder sozialwissenschaftlichen Gebiet und mindestens 10 Leistungspunkte aus dem Gebiet der Statistik und/oder Mathematik

oder b) mindestens 40 Leistungspunkte aus dem Gebiet der Mathematik.

<sup>4</sup>Soweit das Studium im Sinne des Satz 3 Buchstabe b keine angemessenen volkswirtschaftlichen Gebiete beinhaltet, wird von der Bewerberin bzw. dem Bewerber erwartet, dass erforderliche Grundkenntnisse bereits eigenständig erworben wurden. <sup>5</sup>Über die Gleichwertigkeit eines Abschlusses nach Satz 1 entscheidet der Zulassungsausschuss.

(2) <sup>1</sup>Soweit das zugrunde liegende Bachelorstudium zum Zeitpunkt der Bewerbung noch nicht abgeschlossen ist, ist abweichend von Absatz 1 Satz 1 eine Bewerbung möglich, wenn mindestens 80 Prozent der zu erwerbenden Leistungspunkte bzw. der als gleichwertig anerkannten Leistungen bereits erfolgreich nachgewiesen werden und alle Prüfungen bis zum 30. September des gleichen Jahres abgelegt sein werden. <sup>2</sup>In diesem Fall tritt an die Stelle des Ergebnisses des Bachelorstudiums ein vom Prüfungsamt des Bachelorstudiengangs auf der Basis der bis dahin abgelegten Prüfungsleistungen berechnetes und bescheinigtes Ergebnis. <sup>3</sup>Die Anforderungen nach Absatz 1 Sätze 2 und 3 müssen in diesem Fall im Rahmen der bisherigen Leistungen erfüllt sein.

(3) <sup>1</sup>Bewerberinnen und Bewerber, die weder ihren ersten Hochschulabschluss in einem deutschsprachigen Studiengang noch ihre Hochschulzugangsberechtigung in deutscher Sprache erworben haben, müssen gemäß § 49 Abs. 12 S. 1 HG einen Nachweis über ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache erbringen. <sup>2</sup>Ein solcher Nachweis kann entweder mit der Deutschen Sprachprüfung für den Hochschulzugang (Niveaustufe DSH-2 oder DSH-3), mit dem TestDAF (Niveaustufe 4 in allen vier Prüfungsbereichen) oder einem anderen gleichwertigen Nachweis erbracht werden.

(4) <sup>1</sup>Die Bewerberinnen und Bewerber müssen ausreichende englische Sprachkenntnisse nachweisen. <sup>2</sup>Als ausreichende Sprachkenntnisse gilt das Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen der Europäischen Union. <sup>3</sup>Der Nachweis ist nicht erforderlich für Bewerberinnen und Bewerber, die ihr Bachelorstudium bzw. das als gleichwertig anerkannte Studium in englischer Sprache absolviert haben. <sup>4</sup>Über Ausnahmen entscheidet der Zulassungsausschuss.

(5) Übersteigt die Zahl der nach Absatz 1 und § 4 zulässigen Bewerbungen die zur Verfügung stehenden Studienplätze, so führt der Zulassungsausschuss ein besonderes Auswahlverfahren nach Maßgabe des § 5 dieser Ordnung durch.

(6) Von dem Verfahren zur Feststellung der besonderen Eignung ist eine Bewerberin bzw. ein Bewerber ausgeschlossen, wenn

- a) die in Absatz 1 bis 4 genannten Voraussetzungen nicht vorliegen,
- b) die Bewerberin bzw. der Bewerber an einer wissenschaftlichen Hochschule im Geltungsbereich des Grundgesetzes den Mastergrad gemäß § 1 Absatz 2 der Masterprüfungsordnung in diesem oder einem gleichwertigen Studiengang oder einen gleichwertigen Abschluss bereits erworben hat oder
- c) die Bewerberin bzw. der Bewerber in einem verwandten Studiengang die Masterprüfung oder eine sonstige gleichwertige Abschlussprüfung endgültig nicht bestanden oder den Prüfungsanspruch verloren hat.

### § 3 Gemeinsamer Zulassungsausschuss

(1) Für die Organisation zur Feststellung der besonderen Eignung für Masterstudiengänge und die durch diese Ordnung zugewiesenen Aufgaben bildet die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät einen Gemeinsamen Zulassungsausschuss (folgend Zulassungsausschuss).

(2) Der Zulassungsausschuss ist Behörde im Sinne des Verwaltungsverfahrensgesetzes und des Verwaltungsprozessrechts.

(3) Der Zulassungsausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen dieser Ordnung eingehalten werden.

(4) <sup>1</sup>Dem Zulassungsausschuss gehören die oder der Vorsitzende, eine Stellvertreterin oder ein Stellvertreter sowie sieben weitere Mitglieder an. <sup>2</sup>Für jedes Mitglied mit Ausnahme der oder des Vorsitzenden und deren oder dessen Stellvertreterin oder Stellvertreter wird ein stellvertretendes Mitglied bestellt. <sup>3</sup>Die oder der Vorsitzende und deren oder dessen Stellvertretung sowie vier weitere Mitglieder des Zulassungsausschusses und deren Stellvertreterinnen bzw. Stellvertreter werden von der Fakultät aus der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer bestellt, die als solche an der Universität zu Köln verbeamtet oder angestellt sind. <sup>4</sup>Aus der Gruppe der akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fakultät wird ein Mitglied und deren Stellvertreterin bzw. dessen Stellvertreter bestellt, aus der Gruppe der Studierenden der Fakultät werden zwei Mitglieder und deren Stellvertreterinnen bzw. Stellvertreter bestellt.

(5) <sup>1</sup>Die Amtszeit der Mitglieder aus der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer und der Gruppe der akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beträgt zwei Jahre, die Amtszeit der Mitglieder aus der Gruppe der Studierenden ein Jahr. <sup>2</sup>Die Wiederbestellung ist zulässig. <sup>3</sup>Die Bestellung einer Stellvertreterin bzw. eines Stellvertreters erfolgt für die Amtszeit des entsprechenden Mitglieds.

(6) <sup>1</sup>Der Zulassungsausschuss ist beschlussfähig, wenn neben der oder dem Vorsitzenden bzw. bei deren oder dessen Abwesenheit neben ihrer oder seiner Stellvertreterin bzw. ihres oder seines Stellvertreters mindestens vier weitere Mitglieder, davon mindestens drei aus der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer, anwesend sind. <sup>2</sup>Entscheidungen werden mit einfacher Mehrheit der Anwesenden getroffen. <sup>3</sup>Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme der oder des Vorsitzenden. <sup>4</sup>Die Mitglieder aus der Gruppe der Studierenden wirken bei pädagogisch-wissenschaftlichen Entscheidungen nicht mit.

(7) <sup>1</sup>Die Sitzungen des Zulassungsausschusses sind nicht öffentlich. <sup>2</sup>Die Mitglieder des Zulassungsausschusses und deren Stellvertreterinnen und Stellvertreter unterliegen der Amtsverschwiegenheit. <sup>3</sup>Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

(8) <sup>1</sup>Die oder der Vorsitzende des Zulassungsausschusses, im Verhinderungsfall die Stellvertreterin bzw. der Stellvertreter, vertritt den Zulassungsausschuss gerichtlich und außergerichtlich. <sup>2</sup>Sie oder er beruft die Sitzungen des Zulassungsausschusses ein, leitet diese und führt die dort gefassten Beschlüsse durch. <sup>3</sup>Sie oder er erledigt die durch den

Zulassungsausschuss übertragenen Aufgaben und entscheidet in dringenden Fällen, in denen der Zulassungsausschuss nicht rechtzeitig einberufen werden kann, und berichtet hierüber in der nächsten Sitzung des Zulassungsausschusses. <sup>4</sup>Entscheidungen über Widersprüche gegen Entscheidungen des Zulassungsausschusses bzw. der oder des Vorsitzenden bleiben dem Zulassungsausschuss vorbehalten.

(9) Die oder der Vorsitzende des Zulassungsausschusses gibt Anordnungen, Festsetzungen von Terminen und Fristen sowie andere Mitteilungen des Zulassungsausschusses, die nicht nur einzelne Personen betreffen, mit rechtsverbindlicher Wirkung durch Aushang oder auf der Internetseite des Zulassungsausschusses bekannt.

#### **§ 4 Bewerbung**

(1) <sup>1</sup>Im Zulassungsverfahren werden nur solche Bewerbungen berücksichtigt, die bis zum 15. Juni des jeweiligen Jahres beim Zulassungsausschuss der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät vollständig eingegangen sind. <sup>2</sup>Eine Bewerbung bezieht sich auf Masterstudiengänge der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät bzw. beim Masterstudiengang Business Administration auf Studienrichtungen. <sup>3</sup>Eine Bewerbung ist in einem Bewerbungstermin für bis zu drei Studiengänge oder Studienrichtungen zulässig. <sup>4</sup>Soweit eine Bewerberin bzw. ein Bewerber sich für mehrere Masterstudiengänge bzw. Studienrichtungen bewirbt, muss sie bzw. er sich bis zum Ablauf der Bewerbungsfrist schriftlich für die Reihenfolge seiner Präferenzen entscheiden. <sup>5</sup>Andernfalls entscheidet der Zulassungsausschuss über die Präferenzen.

(2) <sup>1</sup>Bewerbungen sind über das Online-Formular der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät einzureichen. <sup>2</sup>Nachweise über die Zulassungsvoraussetzungen und Nachweise über die weiteren bei der Auswahlentscheidung relevanten Kriterien sind mit der Bewerbung einzureichen. <sup>3</sup>Beglaubigte Kopien der Nachweise über die Zulassungsvoraussetzungen und Nachweise über die weiteren bei der Auswahlentscheidung relevanten Kriterien sind bis zum Tag der Einschreibung nachzureichen. <sup>4</sup>Unvollständige Anträge können zur Ablehnung führen. <sup>5</sup>Soweit die Nachweise nicht vollständig geführt sind, kann der Zulassungsausschuss eine Nachfrist setzen. <sup>6</sup>Zur Vorbereitung der Entscheidung über die Zulassung durch den Zulassungsausschuss kann sich dieser in dem rechtlich zulässigen Rahmen eines Verwaltungshelfers bedienen. <sup>7</sup>Der Verwaltungshelfer darf für seine Tätigkeit von den Bewerberinnen und Bewerbern ein angemessenes Entgelt erheben.

#### **§ 5 Auswahlverfahren**

(1) <sup>1</sup>Übersteigt die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber, die die Zulassungskriterien nach § 2 erfüllen, die Zahl der für den Studiengang bzw. die Studienrichtung zur Verfügung stehenden Studienplätze, so wird ein Auswahlverfahren durchgeführt, anhand dessen die Bewerberinnen und Bewerber in eine Rangfolge gebracht werden. <sup>2</sup>Über die Zulassung zum Masterstudiengang entscheidet der Zulassungsausschuss aufgrund der in Absatz 2 genannten Kriterien.

(2) Im Rahmen des Auswahlverfahrens werden neben dem Ergebnis des Bachelorstudiums bzw. des als gleichwertig anerkannten Studiums folgende Kriterien herangezogen:

- a) das Ergebnis eines fachspezifischen Studierfähigkeitstests,
- b) besondere Leistungen der Bewerberin bzw. des Bewerbers (wie z.B. Motivationsschreiben, Rangplatzbescheinigung, Auslandsstudium, Praktika, weitere Zeugnisse etc.)

(3) Soweit das zugrunde liegende Bachelorstudium zum Zeitpunkt der Bewerbung noch nicht abgeschlossen ist, gilt § 2 Absatz 2 entsprechend.

(4) <sup>1</sup>Zur Feststellung der besonderen Eignung wird ein fachspezifischer Studierfähigkeitstest durchgeführt. <sup>2</sup>Anstatt diesen Test selbst durchzuführen, können hiermit ganz oder teilweise

andere Organisationen beauftragt werden bzw. bereits existierende Testverfahren Berücksichtigung finden. <sup>3</sup>Bis spätestens zum 30. April des jeweiligen Jahres hat der Zulassungsausschuss zu den Entscheidungen nach Satz 1 und 2 einen Beschluss zu fassen. <sup>4</sup>Werden verschiedene Testverfahren zur Auswahl gestellt, so wird die Vergleichbarkeit zwischen den Testvarianten gewährleistet.

(5) <sup>1</sup>Aus den in Absatz 2 genannten Kriterien wird für jede Bewerberin bzw. jeden Bewerber eine Zulassungspunktzahl gebildet. <sup>2</sup>Dabei fließen das Ergebnis des Bachelorstudiums bzw. des als gleichwertig anerkannten Studiums zu 51%, das Ergebnis des fachspezifischen Studierfähigkeitstests zu 29% und besondere Leistungen und Interessen zu 20% in die Bewertung ein. <sup>3</sup>Die Studienplätze im ersten Fachsemester werden an die Bewerberinnen bzw. Bewerber aufgrund des anhand der Zulassungspunktzahl ermittelten Rangplatzes vergeben. <sup>4</sup>Ist nach dem Auswahlverfahren eine Zulassung in mehreren angegebenen Präferenzen möglich, wird sie für die Studienrichtung bzw. den Masterstudiengang mit der höchsten Präferenz ausgesprochen.

(6) <sup>1</sup>Im Falle unvorhergesehener Schwierigkeiten (z.B. mit der Bereitstellung des fachspezifischen Studierfähigkeitstests oder der Verfügbarkeit des Online-Anmeldesystems) kann der Zulassungsausschuss bis zum 30. April des jeweiligen Jahres beschließen, einzelne der in Absatz 2 unter a) und b) genannten Kriterien nicht anzuwenden und die Auswahl der Bewerberinnen und Bewerber anhand der verbleibenden Kriterien vorzunehmen. <sup>2</sup>In diesem Fall legt der Zulassungsausschuss gleichzeitig die für die Berechnung der Zulassungspunktzahl erforderliche Gewichtung der verbleibenden Kriterien fest.

(7) Verfügbare Studienplätze in höheren Fachsemestern werden nach dem Grad der Qualifikation vergeben.

## **§ 6 Zulassungsentscheidung, Zulassungsbescheid**

(1) <sup>1</sup>Wird der Bewerberin bzw. dem Bewerber ein Studienplatz zuerkannt, so erhält sie bzw. er nach Beendigung des Verfahrens einen schriftlichen Bescheid (Zulassungsbescheid). <sup>2</sup>Die Zulassung nach Satz 1 erfolgt vorläufig, bis die Richtigkeit der Angaben in der Online-Bewerbung anhand der von der Bewerberin bzw. dem Bewerber zu erbringenden Nachweise überprüft wurde. <sup>3</sup>Zugelassene Bewerberinnen bzw. Bewerber müssen dem Zulassungsausschuss innerhalb einer von diesem gesetzten Frist die notwendigen Nachweise nach § 2 und § 4 vorlegen und verbindlich mitteilen, ob sie den Studienplatz annehmen. <sup>4</sup>Die Mitteilung muss schriftlich erfolgen; sie kann auch durch die unmittelbare Einschreibung ersetzt werden, sofern die erforderlichen Nachweise geführt worden sind. <sup>5</sup>Versäumt die Bewerberin bzw. der Bewerber innerhalb der Annahmefrist die Erklärung nach Satz 3 abzugeben oder sich einzuschreiben, gilt dies als Ablehnung. <sup>6</sup>Aufgrund der Rangfolge abgelehnte Bewerberinnen bzw. Bewerber sind auf die Möglichkeit einer nachträglichen Zulassung gemäß § 7 hinzuweisen.

(2) <sup>1</sup>Soweit die Auswahl auf der Grundlage eines noch nicht abgeschlossenen Bachelorstudiums erfolgt, wird die Mitteilung über die Zulassung unter dem Vorbehalt des rechtzeitigen Abschlusses erteilt. <sup>2</sup>Eine endgültige Zulassung nach Absatz 1 wird erst nach Abschluss des Bachelorstudiums ausgesprochen. <sup>3</sup>Hierzu hat die Bewerberin bzw. der Bewerber das Abschlusszeugnis des Bachelorstudiums spätestens bis zum 31. Dezember des gleichen Jahres einzureichen. <sup>4</sup>Wird der Nachweis nach Satz 3 nicht oder nicht rechtzeitig erbracht, wird der Zulassungsbescheid unwirksam mit der Folge der Exmatrikulation.

(3) Wird eine Bewerberin bzw. ein Bewerber nicht zum Masterstudium zugelassen, so erhält sie bzw. er nach Beendigung des Verfahrens einen schriftlichen Bescheid des Zulassungsausschusses (Ablehnungsbescheid), der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung versehen ist.

### **§ 7 Nachrückverfahren**

<sup>1</sup>Nimmt eine Bewerberin oder ein Bewerber den ihr bzw. ihm angebotenen Studienplatz nicht an, ist der freiwerdende Platz in einem Nachrückverfahren neu zu besetzen. <sup>2</sup>Die Auswahl unter den verbliebenen Bewerberinnen bzw. Bewerbern erfolgt nach den Kriterien der § 2 und § 5.

### **§ 8 Einschreibung**

<sup>1</sup>Eine Einschreibung bzw. eine Zulassung als Zweithörerin bzw. Zweithörer an der Universität zu Köln kann für diesen Masterstudiengang nur erfolgen, wenn der Zulassungsbescheid nach § 6 dem Studierendensekretariat der Universität zu Köln gemeinsam mit dem Antrag auf Einschreibung fristgemäß vorgelegt wird. <sup>2</sup>Im Übrigen findet die Einschreibungsordnung der Universität zu Köln in der jeweils geltenden Fassung Anwendung.

### **§ 9 Täuschung**

<sup>1</sup>Die Zulassung zum Studiengang kann durch den Zulassungsausschuss widerrufen oder zurückgenommen werden, wenn sich nachträglich herausstellt, dass die oder der Studierende die Zulassung zum Studiengang zu Unrecht erworben hat, bzw. die Zulassung auf der Grundlage falscher Angaben der Bewerberin bspw. des Bewerbers im Bewerbungsverfahren erfolgte. <sup>2</sup>Zuständig für den Widerruf oder die Rücknahme ist der Zulassungsausschuss.

### **§ 10 Inkrafttreten und Veröffentlichung**

<sup>1</sup>Diese Ordnung wird in den Amtlichen Mitteilungen der Universität zu Köln veröffentlicht. <sup>2</sup>Diese Ordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Mitteilungen in Kraft. <sup>3</sup>Am gleichen Tag tritt die Ordnung zur Feststellung der besonderen Eignung für den Masterstudiengang Economics der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät vom 27.02.2009 (Amtliche Mitteilungen der Universität zu Köln Nr. 20/2009), geändert durch Ordnung vom 19.02.2010 (Amtliche Mitteilungen der Universität zu Köln Nr. 8/2010), außer Kraft.

Ausgefertigt aufgrund der Beschlüsse der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät vom 29.11.2010 und des Rektorats vom 04.02.2011.

Köln, den 17.02.2011

Der Dekan  
der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät  
der Universität zu Köln  
Universitätsprofessor Dr. Frank Schulz-Nieswandt

